

„Mann“ und „Frau“ im Wörterbuch – Eine Analyse geschlechtsspezifischer Stereotype auf Basis der Volltextdigitalisierungen des Deutschen Wörterbuchs (Grimm) und des Grammatisch-Kritischen Wörterbuchs der Hochdeutschen Mundart (Adelung)

Verena Sauer (CAU Kiel)

Das Spektrum der Verwendungsweisen des Wortfeldes „Mann“ bzw. „Frau“ wird auf Basis der Textkorpora Deutsches Wörterbuch von Grimm (1854-1961) und Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart von Adelung (1811) genderlinguistisch untersucht.

Ziel der Untersuchung ist es, die typischen Muster für die Verwendung von „Mann“ bzw. „Frau“ in den beiden Wörterbüchern zu entdecken, zu systematisieren und miteinander zu vergleichen. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden genutzt, um zum einen Geschlechterasymmetrien zu analysieren und zum anderen die ermittelten Kollokationen zu kategorisieren. So soll herausgestellt werden, welche geschlechtsspezifischen Rollenbilder bzw. Geschlechterstereotype in den beiden ausgewählten Wörterbüchern kommuniziert und konstruiert werden.

Quellen

Kochskämper, Birgit (1999): „Frau“ und „Mann“ im Althochdeutschen. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Lautenschläger, Sina (2017): Geschlechtsspezifische Körper- und Rollenbilder. Eine korpuslinguistische Untersuchung. Berlin/Boston: De Gruyter.

Ott, Christine (2017): Sprachlich vermittelte Geschlechterkonzepte. Eine diskurs-linguistische Untersuchung von Schulbüchern der Wilhelminischen Kaiserzeit bis zur Gegenwart. Berlin/Boston: De Gruyter.